

Aktuelle Stunde gem. § 65 BayLTGeschO auf Vorschlag der AfD-Fraktion

"Nächste Krise verhindern, Bevölkerung wirksam schützen - Sichere Stromversorgung statt Blackout-Gefahr"

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön. – Ich darf an dieser Stelle noch einmal bekannt geben, dass zum Tagesordnungspunkt 5 eine namentliche Abstimmung stattfinden wird. Die nächste Rednerin ist nun die Kollegin Rosi Stein-berger von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Bitte schön.

Rosi Steinberger (GRÜNE): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Diese Aktuelle Stunde spricht ein ganz wichtiges Thema an, nämlich den Blackout. Wir stellen fest: Der Blackout ist längst da, nämlich der Blackout der AfD in der Energiepolitik.

(Beifall bei den GRÜNEN – Zurufe: Oje!)

– Ich wusste, dass Sie das freut. Man kann das Thema aber auch ernst und auf wissenschaftlicher Basis diskutieren. Wir müssen auch den Klimaschutz mitdenken. Das ist mit Ihnen natürlich nicht zu machen. Das weiß ich schon. Wir brauchen Ihren Input dafür aber auch nicht. Wir können feststellen, dass unsere Gesellschaft in den letzten Jahren von der Stromversorgung extrem abhängig geworden ist. Die Älteren von uns können sich vielleicht noch gut daran erinnern, dass in ihrer Kindheit öfter mal das Licht ausgegangen ist. Das war selten ein Drama; man zündete eine Kerze an, und nach einer halben Stunde ging das Licht auch meist wieder an. Wenn nicht, dann war es auch nicht so schlimm. Das ist heute vollkommen anders. Es ist nicht nur so, dass manche Leute nervös werden, wenn sie eine Stunde lang keinen Zugriff auf ihre Daten bekommen. Immer öfter sind industrielle Prozesse so fein getaktet, dass schon Bruchteile einer Sekunde ohne Strom zu Produktionsausfällen und Millionenschäden führen können. Es stimmt: Die Gesellschaft hat sich in eine fatale Abhängigkeit von der Stromversorgung begeben. Die Gesellschaft hat sich damit auch sehr verwundbar gemacht. Liebe Kolleginnen und Kollegen, keine Frage, dieses Problem muss man lösen. Aber nicht mit den Rezepten der AfD!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ihre Lösungsvorschläge sind rückwärtsgewandt und von der Abneigung gegen erneuerbare Energien geprägt. Sie glauben allen Ernstes daran, es wäre damit getan, wenn man alte oder auch neue Atomkraftwerke im Stromsystem hätte und an den fossilen Kraftwerken festhielte. Das ist die eingeschränkte Sichtweise der AfD. Die Versorgungssicherheit durch Atomkraftwerke steht aber auf tönernen Füßen. Schauen wir doch einmal nach Frankreich, das in jedem kalten Winter zittert, ob der Strom für die Elektroheizungen noch reicht. Im Februar 2012 und im Januar 2017 war Frankreich kurz vor dem Blackout – wenn Deutschland nicht geliefert hätte! Im Sommer hat Frankreich immer massive

Probleme mit der Stromversorgung, weil die Flüsse zu wenig Wasser führen. Dann fehlt das Kühlwasser, und dann sind sie froh über den deutschen Sonnenstrom. Wir brauchen aber gar nicht so weit zu schauen. Auch wir haben alte Atomkraftwerke, die ihre Versprechen längst nicht mehr erfüllen. Der letzte Siedewasserreaktor in Deutschland – der Reaktor C des AKW Gundremmingen – war in den ersten elf Monaten dieses Jahres über zwei Monate lang nicht am Netz. Zweimal wurde er wochenlang abgeschaltet, weil Brennelemente undicht waren und Radioaktivität aus dem Reaktor bis in das Maschinenhaus vordrang.

Das sollen die sicheren Reaktoren sein? Auf solchen Schrottreaktoren wollen Sie die Versorgungssicherheit aufbauen? Das soll eine bewährte und robuste Technik sein, Herr Kollege Mannes? – Niemals!

(Beifall bei den GRÜNEN – Zuruf)

Dabei sind zentrale Strukturen genau das Problem, das die Gesellschaft so verwundbar macht. Sie haben die zentralen Strukturen ja so gepriesen. Ein einziger technischer Ausfall, aber auch ein terroristischer oder kriegerischer Angriff auf wenige zentrale Strukturen kann ganz schnell große Schäden auslösen. Hier haben die dezentralen Energien einen großen Vorteil. Ein Flugzeugabsturz auf ein Atomkraftwerk kann immense Schäden anrichten, zum Beispiel in meiner Heimat im Landkreis Landshut. Dort könnte ein ganzer Landstrich unbewohnbar werden. Ein Flugzeugabsturz auf ein Windrad wird in jeder Hinsicht überschaubar bleiben.

(Zurufe: Oje!)

Man muss aber gar nicht an solche terroristischen Szenarien denken.

(Zurufe)

– Sie haben ja anscheinend nicht genug Fantasie, sich das vorzustellen. Ich schon! – Es reicht vollkommen, wenn es zu einer Reaktorschnellabschaltung kommt. Was glauben Sie, was passiert, wenn unangekündigt von einer Minute zur nächsten 1.300 MW elektrische Leistung vom Netz genommen werden müssen? – Da wackelt die Frequenz mehr, als manchem lieb ist. Die Blackout-Gefahr wird gerne auch damit begründet, dass heute immer mehr Netzeingriffe möglich seien. Zweifellos richtig ist, dass die Zahl der Netzeingriffe gestiegen ist. Die Praxis lehrt aber, dass nicht die Netzeingriffe, sondern der Ausfall der Steuerung das Problem ist. Da machen viele Menschen in den Leitzentralen der Energieversorger seit vielen Jahren sehr gute und sehr wichtige Arbeit. Sie haben in all den Jahren große Herausforderungen bestens bestanden.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Deutschland hat im europäischen Vergleich mit die niedrigsten Stromausfallzahlen. Das haben wir vorhin schon vom Kollegen König gehört.

(Zurufe)

Die Versorgungsunterbrechung lag 2019 bei einem Wert von 12,2 Minuten. Im Vergleich dazu lag der Wert 2006 fast doppelt so hoch. Parallel dazu ist der Anteil der erneuerbaren Energien übrigens von 12,5 auf über 46 % gestiegen. Es besteht also überhaupt kein Grund, hier Panik zu schüren. Das können Sie ja am besten – viel mehr aber auch nicht! Zusammengefasst möchte ich die Gefahr eines Blackouts nicht herunterspielen. Wir müssen sie im Blick behalten. Daran arbeiten schon viele Leute – übrigens schon lange, bevor es die AfD überhaupt gegeben hat. Mit den einfachen Lösungen, mit Atomkraftwerken und ideologischen Begriffen wie "Zappelstrom" – diesen Begriff haben Sie heute noch gar nicht verwendet, vielleicht kommt das aber noch – kommen wir hier nicht weiter.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Sie haben mit Ihren Aussagen zum Thema Blackout gezeigt, dass Sie keine Lösung für die Zukunft haben. Sie hängen alten Technologien nach. Manchmal wird das mit angeblich neuen Reaktortypen kombiniert – davon hören wir heute vielleicht auch noch –, die aber nur auf dem Papier bestehen.

(Zuruf)

Sie haben keine Konzepte, Sie haben keinen Plan. Sie wollen die Rückkehr in die Fünfzigerjahre.

(Zuruf)

Kolleginnen und Kollegen von der AfD, das braucht kein Mensch – genauso wie übrigens die AfD! – Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei den GRÜNEN)